

fütterungen auf dem Nassauer und Fleyer Revier. Bei Fley finden sich bis zu 300 Stück Hochwild bei der täglichen Fütterung zusammen. Wer übrigens Land und Leute studieren will, der muss das Land im Sommer und die Leute im Winter nehmen, nur im Winter drängen sich diese eng zusammen.

Um eine practische Tageseintheilung zu ermöglichen, sei auf nachstehende Tabelle verwiesen.

		Sonnen-				Sonnen-	
		Aufg.	Unterg.			Aufg.	Unterg.
Juni	1.	3. 53.	8.	Juli	1.	3. 53.	8. 13.
	16.	3. 49.	8. 11.		16.	4. 6.	8. 5.
	26.	3. 51.	8. 14.		26.	4. 18.	7. 53.
		Sonnen-				Sonnen-	
		Aufg.	Unterg.			Aufg.	Unterg.
August	1.	4. 27.	7. 45.	Septbr.	1.	5. 16.	6. 45.
	16.	4. 49.	7. 18.		16.	5. 37.	6. 12.
	26.	5. 5.	6. 58.		26.	5. 53.	5. 50.

Einiges über Reismärsche.

Der Tourist marschirt zwar unter günstigeren Verhältnissen, wie der Soldat, doch als Massstab dürfte ein kleiner Auszug aus einem Aufsatz des Ober-Stabsarztes Dr. Leo über Militärmärsche dem Touristen nicht unwillkommen sein. Das deutsche Exercirreglement schreibt 8—10 m Schrittgrösse und eine Schrittzahl von 112 per Minute vor. Dabei wird 1 km in 12 Minuten und die Meile in 1½ Stunde zurückgelegt. Ein bequemer Reiseschritt veranlasst eine Schrittzahl von 90 per Minute. Die gewöhnliche Marschlänge beträgt für den Tag 23 bis 30 km. Der vierte Tag ist stets ein Rasttag. 1 Stunde nach Abmarsch wird ein kürzerer Halt empfohlen, sodann jede zweite Stunde. Der Haupthalt wird nach Zurücklegung der grösseren Hälfte des Marschzieles gemacht und ist auf ½ bis ¾ Stunde auszudehnen. Im Krieg steigern sich diese Marschleistungen um ein Bedeutendes, doch könnte mit näheren Angaben der Touristik wenig gedient sein.

Bei grosser Hitze empfiehlt die Erfahrung weisse Tücher um Haupt und Nacken, auch soll ein Stück angefeuchtetes Papier in die Kopfbedeckung gelegt, Hitzschlag und Sonnenstich hintanhaltend, Trinken von kaltem Wasser wird empfohlen, nur darf keine Ruhe